

In Lautzert treffen zwei Tabellenführer aufeinander

Fußball-Bezirksliga: Weitefeld eröffnet den zwölften Spieltag, an dem Wallmenroth frei hat – Ellingen will nach gefühlter Niederlage den Dreier

Kreis Altkirchen. In der Fußball-Bezirksliga Ost stehen am kommenden Wochenende nur sechs Begegnungen auf dem Plan, dafür aber an jedem Tag eine – beginnend mit einem Derby in Friedewald. Die SG Wallmenroth ist diesmal ohne Gegner, während die Festung in Lautzert auch dem Spitzenreiter standhalten soll.

SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald – SG Müschenbach/Hachenburg (Fr., 20 Uhr in Friedewald). Wenn die SG Weitefeld an diesem Freitag die SG Müschenbach empfängt, steht ein absoluter Klassiker auf dem Spielplan der Bezirksliga Ost, dem Heiko Schnabel, der Trainer der Gastgeber, „Prestige- und Derbycharakter“ zubilligt. Seine Mannschaft ist Tabellenletzter, doch Platzierungen seien eigentlich egal bei dieser Ansetzung. Zuletzt haben die Weitefelder mit 2:4 bei der SG Berod verloren, ohne dass sie chancenlos gewesen wären in der Partie. „Wir werden für jeden Fehler bestraft und rennen dann hinterher“, stellt Schnabel fest. „Irgendwann muss es mal eine Explosion geben“, hofft er auf einen Leistungssprung und Spielglück. Müschenbach habe aber gut Tritt gefasst, wobei es viel ausmache, dass Trainer Lukas Haubrich dort wieder vermehrt selbst die Schuhe schnüre. Die Weitefelder wiederum müssen zum Beispiel auf Sascha Cichowlas verzichten, der gerade einen Muskelfaserriss erlitten hat.

„Die personelle Situation hat sich weitgehend beruhigt“, schildert auf der Gegenseite Spielertrainer Haubrich, der mit dem gleichen Kader antreten will wie zuletzt beim 5:0 über die FSV Osterspau. Vier Spiele ohne Niederlage in Serie in der Liga und das Weiterkommen im Rheinlandpokal stehen dafür, dass die Müschenbacher nach schwachem Saisonstart jetzt einen Aufschwung erleben. Nur ein Gegner war bei dieser Erfolgsserie hinzunehmen. Haubrich

will mit seinen Leuten natürlich so weitermachen und den Abstand zum Tabellenende weiter vergrößern. „Wir haben immer an unsere Fähigkeiten geglaubt“, betont er, und ebenso traue man sich zu, noch „das eine oder andere Ausruferzeichen setzen zu können“. Aber „die Weitefelder wissen, wie Bezirksliga geht“, mahnt er. Und am Dienstag ist die SG Müschenbach erneut gefordert und erwartet zu Hause Aufsteiger Berod.

SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis – SG Hundsangen/Steinerefnz-Weroth (Sa., 18 Uhr in Lautzert). Anstrengende Tage liegen vor den Spielern der SG Berod, weil die zuerst am Samstag gegen den Tabellenführer SG Hundsangen auflaufen und am Dienstag schon wieder ran müssen. Zunächst soll die Heimstärke helfen, gegen Hundsangen zu bestehen. „Ein Vorteil ist unser Platz“, sagt Berods Trainer Zvonko Juranovic und findet außerdem: „Wir haben nichts zu verlieren.“ Der Druck lie-

ge beim Gegner, und auch in Weitefeld habe Hundsangen zum Beispiel nur Unentschieden gespielt. „Ohne Kampf bekommen wir die drei Punkte nicht“, mahnt Juranovic, der weiter den gesperrten Dominik Soldo und auch zwei Urlauber ersetzen muss. An Allerheiligen folgt für die Beroder das kleine Derby bei der SG Müschenbach. Auswärts ist der Aufsteiger noch punktlos, beim Nachbarn wolle man jedoch gut aussehen.

Genau genommen spielen am Samstag zwei Tabellenführer gegeneinander. Berod ist Spitzenreiter in der Heimtabelle und Hundsangen in der Gesamttabelle der Bezirksliga Ost. „Wir hoffen, den Schwung vom Spiel gegen Wirges mitzunehmen“, will Hundsangens Trainer Ralf Hannappel aufbauen auf das 4:2 gegen den bislang ärgsten Konkurrenten, der übrigens erst an Allerheiligen wieder spielt. Die EGC reist dann zum starken Aufsteiger SG Vettelschoß. Hannappel schätzt die SG Berod als einen zurecht selbstbewusst auftretenden Aufsteiger ein, doch „wir können auch ein bisschen Fußball spielen“. An den Untergrund müsse man sich anpassen und die Zweikämpfe annehmen. Mitwirken kann wahrscheinlich wieder Robin Stahlhofen, während Luca Matthey und Jannis Lange fehlen und hinter dem Einsatz von Marc Tautz ein Fragezeichen steht. Der Kader sollte genug Auswahl an Spielern bieten.

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth – TuS Burgschwalbach (So., 15 Uhr in Straßenhaus). Es dauerte schon ein paar Tage, ehe der Ellinger Trainer Sascha Wirtz das unglückliche 3:3 in Ahrbach verkraftet hatte. „Wir haben ein richtig gutes Spiel abgeliefert und kassieren in der dritten Minute der Nachspielzeit ein dummes Tor. Das fühlt sich zuerst wie eine Niederlage an“, ärgerte sich Wirtz über die „spät verlorenen zwei Punkte“. Bei einem Sieg hätten die Gastgeber zudem



Dass die SG Berod/Lautzert (in Rot Kapitän Alexander Marquart) daheim eine Macht ist, bekamen zuletzt auch Mario Weisang (in Grau) und seine SG Weitefeld zu spüren. Ob die Festung des Aufsteigers nun auch dem Spitzenreiter standhält?

Foto: Jogi

Bezirksliga Ost

Tabelle

1. SG Hundsangen/St.-W.	11	29:10	25
2. Spvgg EGC Wirges	11	30:17	23
3. VfB Linz	10	32: 8	19
4. SG Westerburg/G./W.	10	22:15	19
5. SG Vettelschoß/St. Kath.	11	25:20	19
6. SG Ellingen/Bonefeld/W.	10	22:14	18
7. TuS Burgschwalbach	10	27:18	16
8. SG Berod-W./Lautzert-O.	10	20:20	16
9. SG Ahrbach/H./Girod	10	17:15	13
10. SG Müschenbach/H.	10	17:18	11
11. SG Wallmenroth/Sch.	11	17:28	10
12. FC Kosova Montabaur	10	9:27	8
13. SV Eintracht Windhagen	10	21:31	7
14. FSV Osterspau/Kamp-B.	10	8:35	6
15. SG Weitefeld-L./F.	10	14:34	4

Trainertipp

Thomas Schäfer (Westerburg)

Weitefeld – SG Müschenbach	1:2
Berod – Hundsangen	2:2
Windhagen – Westerburg	0:1
Ellingen – TuS Burgschwalbach	2:1
Osterspau – Kosova Montabaur	1:1
Linz – Ahrbach	0:0

Weltmeisterin Stene führt den Wissener SV an

Luftgewehr-Bundesliga: Norwegerin geht am Wochenende mit Selbstvertrauen in ihren ersten Saisoneinsatz

Wissen. Der Wissener SV kommt mit den Strecken seiner Auswärtsfahrten relativ glimpflich davon. Petersberg, Butzbach, Bergkamen – das ist alles ohne übermäßige Strapazen zu erreichen. Bei einem Wettkampf muss der Luftgewehr-Bundesligist allerdings in den sauren Apfel beißen, stundenlang im Kleinbus zu sitzen.

Bereits an diesem Freitagmittag machen sich die Siegstädter auf den Weg in Richtung Weißandt-Görlau, 450 Kilometer ist – noch hinter Leipzig gelegen, dort, wo die Postleitzahlen mit der Ziffer 0 anfangen – das Ziel entfernt. Und weil man unterwegs noch die in Münster beziehungsweise Göttingen studierenden Schützen Sabrina Michelmann sowie Benedikt Mockenhaupt einsammeln, kommen noch mal ein paar Extrakilometer zusammen. „Ich glaube, in sieben Jahren müssen wir jetzt zum sechsten Mal dort hinfahren. Aber das gehört einfach auch dazu, das ist Bundesliga“, sagt WSV-Schießmeister Burkhard Müller. Mockenhaupt hatte am vergangenen Sonntag einen positiven Corona-Test, nach nur leichten Symptomen sind die Wissener aber guter Dinge, dass das Eigengewächs in Sachsen-Anhalt an den Schießstand gehen kann.

Die Mannschaft von Trainer Bernd Schneider ist mit 2:2 Mannschafts- und 5:5 Einzelpunkten gut in die Saison gestartet. „Wenn wir am Wochenende noch mal eine ausgeglichene Bilanz mit auf den Heimweg nehmen, wäre das ein sehr ordentlicher Start auf dem Weg zu unserem Saisonziel Klas-



Zusammen mit Landsmann Simon Claussen (links) trumpsie Jenny Stene groß auf und wurde in Kairo Mixed-Weltmeisterin im Dreistellungskampf. An diesem Wochenende soll die Norwegerin den Wissener SV in der Luftgewehr-Bundesliga zum Erfolg schießen.

Foto: Imago/Xinhua

senverbleib“, sagt Müller. Und das scheint möglich zu sein, denn die Gegner PSS Inden/Altdorf (Samstag, 15 Uhr) und SV Görlau (Sonntag, 13 Uhr) sind nicht übermächtig.

„Da ist etwas machbar, aber genauso gut können wir auch zweimal verlieren. Wie immer kommt es auf die Tagesform an. Ich glaube, dass wir uns mit den beiden Geg-

nern auf Augenhöhe bewegen“, prognostiziert Müller.

Nach dem Ende der Weltmeisterschaften in Kairo werden am zweiten Bundesliga-Wettkampftage am Wochenende auch wieder deutlich mehr Spitzenschützen ihren Vereinen zur Verfügung stehen. Die Wissener Ausländerposition nimmt Jenny Stene ein. Die Norwegerin trumpsie bei der WM großartig auf, gewann im Dreistellungskampf Mixed-Gold und Einzel-Silber. „Sie befindet sich in einer bestechenden Verfassung“, weiß Müller zu berichten. Auch Jon-Hermann Hegg (Bronze im Einzel und Gold im Team) sicherte sich zwei Medaillen. Anna Nielsen zeigte in Nordafrika zudem mit dem Luftgewehr ihre Klasse. Sie belegte den 21. Platz und holte für Dänemark somit einen Olympia-Quotenplatz.

Welche WM-Starter bei den anderen Klubs an den Schießstand gehen, bleibt abzuwarten. Bei Görlau könnte es der Pole Tomasz Bartnik sein, der Silbermedaillengewinner von Kairo im Dreistellungskampf. „Die Görlauer sind immer eine Wundertüte“, meint Wissens Schießmeister. „Bei ihnen hängt einiges davon ab, in welcher Besetzung sie schießen.“

Aufsteiger Inden/Altdorf hat seine ersten beiden Wettkämpfe verloren, beim 2:3 gegen Petersberg mit 1966 Ringen aber ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Angeführt wird das Team aus dem Kreis Düren von der Niederländerin Manon Smeets – ein Name, der in Wissen bekannt ist. Ihre Schwester Pea schoss vor mehreren Jahren für den SSV.

René Weiss

EHC kämpft heute in Ratingen um die Spitze

Eishockey: Zweites Duell der Regionalliga-Spitzenmannschaften

Neuwied. Der EHC Neuwied hat in der Eishockey-Regionalliga West mit Ausnahme des Neusser EV gegen jeden Gegner bereits ein Mal gespielt. Die Zwischenbilanz: Die Bären (12 Punkte) stehen hinter den Ratinger Ice Aliens (13) auf Tabellenplatz zwei, aber – und das mag etwas überraschend sein – die Liga ist deutlich ausgeglichener als in der Vorsaison. „Auch die kleineren Vereine haben sich verstärkt“, betont EHC-Manager Carsten Billigmann. Siehe den Gegner vom vergangenen Freitag TuS Wiehl, der sich im Sommer unter anderem die Dienste des letztjährigen Bayreuther DEL 2-Spielers Marvin Ratmann sicherte.

Zweistellige Siege, die in der Qualifikationsphase der Saison 2021/22 häufiger an der Tagesordnung waren, sind inzwischen die Ausnahme. Das gilt zumindest zum jetzigen Zeitpunkt noch. „Das kann sich mit dem Voranschreiten der Runde durchaus ändern. Die Saison ist lang und wird an den Kräften zehren“, prognostiziert Billigmann.

Die beiden Mannschaften, die an der Spitze erwartet wurden und diese auch bilden, treffen sich am heutigen Freitagabend zum zweiten Mal: Neuwied ist ab 20 Uhr bei den Ratinger Ice Aliens zu Gast. Das erste Aufeinandertreffen gewann Neuwied mit 3:2 nach Verlängerung. Aufgrund von Krankheitsfällen, Verletzungen und Sperren konnte Trainer Leos Sulak seiner Zeit lediglich elf Feldspieler aufbieten. Auch heute können mit Daniel Pering und Tim Vogel zwei

Auftrieb sollte der jüngste 4:1-Sieg über den SV Windhagen geben. Mutig wird die Mannschaft wohl auch in Straßenhaus auftreten: „Wir werden mitspielen, weil wir es nicht anders können“, erklärt Reitz zur offensiven Grundausrichtung seiner Elf. Personell wird sich nicht viel ändern. Niklas Biebricher und Fabian Haas fehlen nach wie vor. Leistungsträger Tim Heimann dürfte nach Erkrankung wieder länger mitwirken können.

Thorsten Stötzer/lv

Spieler krankheitsbedingt nicht mit dabei sein, aber der Kader wird deutlich breiter aufgestellt sein als am ersten Saisonwochenende.

Ratingen gegen Neuwied – das ist nicht nur das Spitzenspiel, sondern auch das Kräfte messen der besten Punktesammler. Unter den Top-Zehn der Scorerliste befinden sich ausschließlich Spieler dieser beiden Vereine. An der Spitze stehen die beiden US-Amerikaner im Bären-Dress Jeff Smith (13 Punkte) und Marco Bozzo (12). Ihr Sturmpartner Tobias Eitzel ist Achter (7).

„Ratingen ist für meine Begriffe eine Top-Mannschaft. Wir müssen alles geben und zu 100 Prozent arbeiten, wenn wir den einen oder anderen Punkt holen wollen“, sagt EHC-Trainer Leos Sulak über nächsten Gegner. Mit einem Sieg in Ratingen würden die Deichstädter den Gegner von der Tabellen Spitze verdrängen. red



Die beiden Neuwieder Jeff Smith (vorne links) und Marco Bozzo (im Hintergrund) belegen in der Scorerliste der Regionalliga West die Plätze eins und zwei. Foto: René Weiss